

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau

usw. zugeteilt, die jeweils einen Vertrag für ein Jahr unterzeichnen müssen. Das Verhältnis zwischen Militär und Zivilangestellten beträgt etwa 100:3.

Daß unter diesen Umständen das Privatleben dieser rären weiblichen Wesen ziemlich hektisch verlief, kann man sich denken. Wo sie in ihrer Freizeit standen und gingen, war stets im Nu eine Anzahl eifriger Verehrer um sie versammelt. Trotzdem hatten manche der Mädchen bald genug von dieser trostlosen Einöde, und verlangten vor Ablauf ihres Vertrages heimgeschickt zu werden. Als nun eine Gruppe von ihnen ihr volles Jahr durchgehalten hatte, schien es dem kommandierenden Offizier angebracht, eine kleine Abschiedsfeier für sie zu veranstalten, und ihnen bei dieser Gelegenheit eine Urkunde zu überreichen. Darin wurde jeder einzelnen ihr Pflichtbewußtsein unter schwierigen und gefährvollen Umständen bescheinigt. Das gab, als es im Lager bekannt wurde, Anlaß zu Spötteleien. Ein hartgesottener Sergeant, der als Berufsmilitär schon allerhand durchgemacht hatte, tat sich darin besonders hervor.

«Ich möchte nur wissen», sagte er verachtungsvoll, «was hier so besonders schwierig und gefährlich ist? Nach meiner Ansicht gibt's hier weniger Gefahr, als bei einer Sonntagsfahrt zuhause.»

«Für Sie vielleicht», antwortete ihm eine hübsche Stenotypistin entzückt, «aber nicht für uns. Mit all diesen Don Juan-Aspiranten, die ständig hinter einem her sind, war es für uns unzweifelhaft gefährlich genug!»

Juliane

Kleine Szene im Tram

Personen: Billeteur auf seinem Thron im nicht sehr besetzten Tram
Großmutter mit 4 Enkeln – soeben eingestiegen

Großmutter bringt ihre Enkel im Wagen unter, begibt sich dann zum Billeteur und legt ihre Umsteigbillete in bequeme Reichweite vor ihn – ohne viele Worte, da dieses Tram ohnehin nur noch wenige Stationen bis zum Zoo fährt.

Billeteur: «Was soll das sii??!»
Großmutter: «DBillet für d Kinder und mi.»

B. schiebt sie der Großmutter wieder zu, die sie ihrerseits in den Papierbehälter befördert.

B. (in warnendem Tonfall): «Sii, bhalte Si die Billet. s isch wäge der Kontrolle! Me weiß nie, wenn d Kontrolle chunnt. Si cha ganz plötzlich cho!»

G. (von dieser unheimlichen Möglichkeit beeindruckt): «Jo was, das isch jo also fascht wie s Jüngschti Gricht!»

B. «Si, was hänn Si do gsait?»

G. «I ha gsait: «Gheimnisvoll wie s Jüngschti Gricht!»

B. (immer gereizter): «Wie was???»

G. (befürchtet, seine religiösen Gefühle beleidigt zu haben) noch lauter: «Wie s Jüngschti Gricht! Im übrige hani nüt Böses welle sage.»

B. «Wie s Jüngschti Gricht ... jäso ... jo, wär dra glaubt! Ich glaub nit dra! Ha ha ha ...»

Echo aus dem Wagen: «Ha ha ha!»

A. K.

Kleinigkeiten

«Es gibt Leute, die so unbeliebt sind, daß sie jeden Morgen in Frieden baden können, ohne daß das Telephon sie aus dem warmen Wasser herausklingelt.»

Jacques Quirez, der Bruder der Schriftstellerin, die unter dem Pseudonym Françoise Sagan schreibt, fabriziert aus Pflanzenölen eine «Schlankheitsbutter».

Der Papi hat sich freundlich angeboten, den Buben am Sonntagnachmittag in den Zoologischen Garten mitzunehmen. Die Mami, die die Passionen ihres Gatten kennt, fragt den Buben am Abend: «Und, hast du die wilden Tiere gesehen?» «Au ja» sagt der Bub. «Und eines ist viel schneller gerannt als die an-

dern, und der Papi hat gesagt, es habe 10 zu 1 bezahlt.»

Ein Jüngling in Frankreich, der gerade das Mündigkeitsalter erreicht hat, gab eben ein etwas durchgezogenes Buch heraus, das «für Minderjährige verboten» ist. Worauf der Autor (Nicolas Junka) bemerkte: «Beinahe hätte ich mein eigenes Buch nicht kaufen können.»

Von 315 Frauen hat eine die Aussicht, fünfundachtzig Jahre alt zu werden. Von den Männern dagegen hat nur einer auf 625 diese Lebenserwartung.

Ein Journalist, der eine Auskunft wollte, rief bei der Sowjetbotschaft in Paris an, worauf sich eine Frauensstimme meldete und strengen Tones sagte: «Er ist nicht da.» «Wer ist nicht da?» fragte der erstaunte Zeitungsmann. «Mit wem wollten Sie reden?» fragte die strenge Stimme.

Das beliebteste Mitglied der englischen Königsfamilie, heißt es, sei momentan der kleine Prinz Andrew. Er grüße bei Ausfahrten immer sehr feierlich mit der linken Hand, weil er das Däumlein der rechten unbedingt im Munde behalten wolle.



Matthias will einfach nicht im Haushalt mithelfen, darum sagt Müetti zu ihm, so ein fauler Bub könne ja nichts Rechtes werden und später auch kein Geld verdienen. Meint der Sechsjährige darauf: «s schpillt kei Rolle, Müetti, ich schicke sowieso emal mini Frau goge schaff!»

ER

Die Erstkläßler erhielten am ersten Schultag ein Zeichnungsblatt, worauf sie ihr Elternhaus zeichnen durften. Da rief Erich: «Frölein, i mueß de zwöi Papier ha, mir hei drum no nes Schöppli!»

VW

Wieder einmal sind die Zwillinge übermütig und stellen allerlei Dummheiten an. Müetti seufzt: «Ihr ärgert mich noch zu Tode ...» Darauf sagt Cornelia kühl: «Reg di nüd uf, schließlich mueß jede Mänsch emal schtärbe!»

ER

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourconvent beigelegt ist.

WELEDA HIPPOPHAN

Naturreiner Kräfterespender aus frischen Sanddornbeeren, mit hohem Gehalt an natürlichem Vitamin C. Schnelle und anhaltende Wirkung bei Schwäche, Müdigkeit und Rekonvaleszenz.

200 ccm Fr. 5.80, 500 ccm Fr. 11.50

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Weleda Nachrichten.

WELEDA ARLESHEIM

25 JAHRE

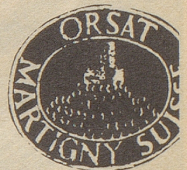
Der Mensch das ist nun einmal so – ist ziemlich häufig schadenfroh. (Wer den Haupttreffer gewinnt, gönnt auch andern einen Treffer!)

5 Haupttreffer

INTERKANTONALE LANDES-LOTTERIE

Lie de Montibeu

Eine edle Weindruse aus würzigem Walliser-Fendant



A. Orsat S.A. Martigny

HOTEL ANKER RORSCHACH

Zimmer ab Fr. 13.- incl. Frühstück, Service, Taxen, Heizung, Telefon und Radio, Seelage, Speiserestaurant

W. Moser-Zuppiger (071) 4 33 44

HOTEL EUROPE Davos

Das erstklassige Haus

In Sonne und Schnee für Sport, Ruhe und Erholung. Unterhaltung. Orchester. Zentrale Lage. Januar und März besonders günstige Pauschalpreise von Fr. 35.- bis 50.-

Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüeler
Telex 5 31 11



Künstlerrhythmus, Rhythmus, Klang, wilde Takte zum Gesang.

er komponiert ein Chansonette, inspiriert durch



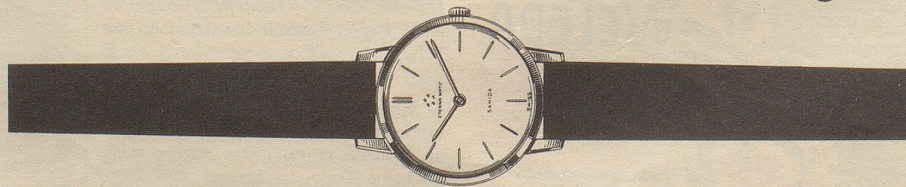
Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.

Gesellschaft für OVA-Produkte, Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

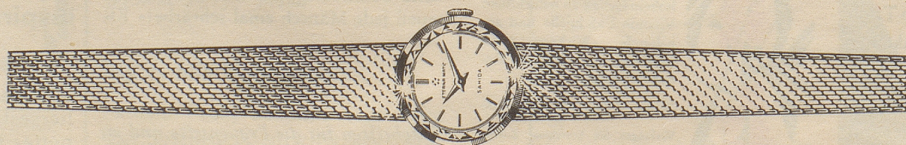


Vollautomatische Eleganz Zum erstenmal erfüllt «Sahida» den Wunsch der Frau nach einer wirklich eleganten Uhr mit Selbstaufzug. Schönheit und Fortschritt verbinden sich in vollendeter Synthese zu einem Schmuckstück, das am Arme lebt. Eterna·Matic «Sahida» besticht durch ihre Eleganz und schenkt der Trägerin die Sicherheit der stets genauen Zeit.

Sahida



44T-1446
extra-flach, wasserdicht,
automatisch
18 Karat Gold Fr. 475.-
Goldfilled Fr. 295.-
Edelstahl Fr. 265.-



706VSB/35-1446
Sahida «Golden Dream»
18 Karat de Luxe-Gehäuse,
Saphirglas mit Brillant-
schliff, schweres Goldband
18 Karat Fr. 1045.-

Lassen Sie sich die Sahida-Kollektion von Ihrem Eterna Uhrmacher vorlegen.

ETERNA::MATIC

ETERNA SA, GRENCHEN (SCHWEIZ)

FÜHREND IN AUTOMATISCHEN UHREN